



 TSV 1860 MÜNCHEN FANCLUB SCHWEIZ

TSV 1860 München
Fanclub Schweiz
www.tsv1860.ch

Exklusiv Interview mit Wolfgang Schellenberg (Co-Trainer) und dem TSV 1860 Fanclub Schweiz

Lieber Wolfgang, als erstes möchte ich (Martin) dir im Namen aller Schweizer Löwen danken, dass du Dir die Zeit nimmst unsere Fragen zu beantworten.

Wie war es für dich als Sechzig im Frühjahr auf dich zu kam, und dich als Co-Trainer engagieren wollte, hast du da lange überlegt?

Schellenberg: « Da gab es natürlich überhaupt nichts lange zu überlegen. Ich bin dem Verein seit meiner Zeit als Jugendtrainer sehr verbunden, auch innerlich. Die Kontakte sind nie abgerissen und bestanden auch in den Jahren, als ich bei anderen Vereinen tätig war. Und die Entwicklung bei Sechzig habe ich natürlich ohnehin immer intensiv verfolgt. Als das Angebot kam, als Co-Trainer für diesen großartigen Traditionsverein zu arbeiten, habe ich mich wahnsinnig gefreut. Mein Entschluss dieses Angebot anzunehmen fiel dementsprechend schnell.»

Und wie war die Rückkehr für dich? Bei Sechzig hast du ja deine größten Erfolge als Trainer gefeiert.

Schellenberg: « Dadurch, dass ich in der Vergangenheit bereits sieben Jahre für die Löwen gearbeitet habe, fiel mir der Einstieg sehr leicht. Viele Verantwortliche und Mitarbeiter kannte ich noch aus dieser Zeit und auch das nicht immer einfache Umfeld war mir bestens bekannt. Besonders gefreut hat es mich, dass ich von allen wieder sehr herzlich begrüßt und in die Löwen-Familie aufgenommen wurde. Im Endeffekt war es für mich, wie wenn man weg war und wieder nach Hause kommt.»

Wir alle wissen, dass Spieler wie Gebhardt, die Bender-Zwillinge oder auch ein Träsch unter dir groß geworden sind, und Ihr zusammen tolle Erfolge (Deutscher B-Jugend Meister im Jahre 2006) gefeiert habt. Was denkst du heute über diese Spieler und wird es uns als TSV 1860 in Zukunft möglich sein, solche Talente zu halten?

Schellenberg: « Jeder Jugendtrainer freut sich und ist natürlich stolz, wenn sich seine ehemaligen Schützlinge im Profibereich durchsetzen können. Und ich muss sagen, dass sich das jeder von ihnen auch redlich verdient hat. Neben den erwähnten Gebhardt, den Benders und Träsch trainierte ich ja auch noch Spieler wie Aigner, Johnson, Baumgartlinger, Schäffler, Kaiser, Stahl, Schindler oder Mlapa. Nicht zu vergessen die zuletzt in Nürnberg erfolgreichen Wießmeier, Plattenhardt oder Mendler. Mich machen all diese Jungs stolz und ich freue mich unendlich für sie. Also ganz verkehrt scheint meine Arbeit als Jugendtrainer nicht gewesen zu sein (lacht)...»

Wie wichtig ist für dich die Jugend? Würdest du auch in deiner jetzigen Situation gerne wieder einen Part in der Jugendabteilung übernehmen wollen?

Schellenberg: « Ich bin mit Leib und Seele Co-Trainer der ersten Mannschaft und momentan gilt ihr natürlich der allergrößte Teil meiner Aufmerksamkeit. Wir müssen alle miteinander hart arbeiten, um unsere Mannschaft sportlich voranzubringen und erfolgreich zu machen. Da will ich meinen Beitrag an der Seite von Reiner Maurer leisten. Aber der Verein hat in den letzten Jahren auch Dank seiner hervorragenden Jugendarbeit überlebt. Das allein zeigt die Wichtigkeit und Bedeutung einer funktionierenden Jugendarbeit. Ich bin im Moment auch sehr bemüht, die Kommunikation zwischen der Schnittstelle Lizenzsparte und dem Amateur- und Jugendbereich zu verbessern. Im Idealfall muss alles ohne Reibungsverluste ineinandergreifen. Selbstverständlich wäre es für mich auch eine Option wieder im Jugendbereich eine verantwortliche Position zu übernehmen. Das entscheidet der Verein. Ich denke, dass ich in der Vergangenheit sowohl bei 1860, als auch beim 1. FC Nürnberg bewiesen habe dass ich als Jugendtrainer etwas bewegen kann.»

Als Schweizer werden wir oft gefragt, wieso ausgerechnet 1860 München? Was macht für dich die Faszination Sechzig aus?

Schellenberg: « Der Verein und die Marke Sechzig sind einfach Kult. Sie stehen für eine große Tradition mit vielen Fußball-Legenden. Ich bin fasziniert von der enormen Leidenschaft vieler Fans. Es ist doch großartig, dass Ihr als Schweizer den Sechzigern trotz aller Probleme in den vergangenen Jahren so die Treue haltet. Das ist es, was diesen Verein so besonders macht. Das Profigeschäft ist sehr hart geworden, aber hier geht doch noch alles sehr familiär zu. Die Leute im Verein sind absolut bodenständig und keineswegs abgehoben. Auch das gute alte „Stüberl“ am Gelände mit seinem ganz eigenen Flair ist für mich typisch Sechzig.»

Mit Aston Martin wurde eine Auto-Nobelmarke als Hauptsponsor verpflichtet. Fährst du jetzt auch einen neuen „Dienstwagen“?

Schellenberg: « Nein, Nein (lacht). Man muss natürlich schon den Hut davor ziehen dass es die Vereinsverantwortlichen es geschafft haben, eine Weltmarke wie Aston Martin als Sponsor zu gewinnen. Da treffen sich zwei Legenden. Aber es zeigt auch, dass selbst namhafte Adressen erkennen, dass bei 1860 München jetzt seriös gearbeitet wird. Sonst würden sie nicht als Sponsoren einsteigen.»

Wie hast du den Einstieg des Investors erlebt? Hat sich dadurch für dich persönlich etwas verändert?

Schellenberg: «Durch den Einstieg des Investors Hasan Ismaik ist Sechzig am Leben geblieben und wir dürfen auch dieses Jahr in der 2. Bundesliga antreten. Dafür müssen wir ihm dankbar sein. Bei einem Abstieg in die Bayernliga hätte es vermutlich viele Jahre gedauert bis es bei Sechzig wieder Zweitligafußball gegeben hätte. Man darf nicht vergessen, dass im Gegensatz zum Zwangsabstieg in den achtziger Jahren die Bayernliga heute nicht mehr 3.Liga, sondern mittlerweile 5.Liga ist. Wir haben alle noch in bitterer Erinnerung, wie lange es damals gedauert hat, in den Profifußball zurückzukommen. Heute ist das noch viel schwerer.»

Was ist dein Ziel mit Sechzig, dieses Jahr und langfristig?

Schellenberg: « Ich will jedes einzelne Spiel gewinnen. Dass dies nicht immer möglich ist, weiß ich natürlich. Wenn wir in dieser Saison möglichst permanent Kontakt zur Spitzengruppe halten können, dann wäre das eine gute Saison. Im Fußball über langfristige Ziele zu sprechen halte ich für schwierig, denn alles ist sehr schnelllebig geworden. Jeder von uns wünscht sich natürlich Sechzig in absehbarer Zeit wieder in der Bundesliga wünschen. Mein persönliches Ziel ist es, dass ich noch möglichst lange für diesen ganz besonderen Verein arbeiten darf.»



copyright 2011, by: TSV München v. 1860 - ohne vorherige Kontaktaufnahme und Zustimmung ist es untersagt, dieses Interview zu vervielfältigen und in anderen Print- oder Digitalmedien zu veröffentlichen.